

energie

KUNDENMAGAZIN

stadtwerke mosbach



FOREIGNER



**Rock-Legenden:
Foreigner in Mosbach**



**Planungsauftrag:
Vorschläge für Parkhaus**



**Sommer-Spaß:
faMos öffnet**



**Umweltschutz:
Solarzellen auf Schuldach**



Sonderaktion: Karten zu ermäßigten Vorverkaufspreisen

Stadtwerke präsentieren reinsten Rock and Roll

US-Bands „Foreigner“ und „Mother’s Finest“ live zu Gast im Großen Elzpark

Sie haben Musikgeschichte geschrieben. Songs wie „Urgent“, „Hot Blooded“, „Cold As Ice“ oder „Jukebox Hero“ laufen heute noch tagtäglich in den Radiostationen auf der ganzen Welt. Die US-Band „Foreigner“, 1976 gegründet, hat in den 37 Jahren ihres Bestehens insgesamt über 70 Millionen Platten und CD's verkauft. Diese Klassiker des Rock and Roll kommen am Freitag, 26. Juli, in den Großen Elzpark nach Mosbach.

Die Stadtwerke Mosbach präsentieren gemeinsam mit anderen das Konzert im Rahmen des „Mosbacher Sommers“. Für alle Fans halten die Stadtwerke zusätzlich ein besonderes Schmankerl bereit. Während die Karten für den Auftritt von „Foreigner“ und „Mother’s Finest“ im offiziellen Vorverkauf für 47,90 € verkauft werden, bietet der größte Energieversorger im Neckar-Odenwald-Kreis bis zum 31. Mai die Tickets zu einem

Sonderpreis von 42,90 € an. Das Unternehmen hat das rabattierte Sonderkontingent mit Veranstalter und Bandmanagement aushandeln können. Fans können ihre Eintrittskarten während des Aktionszeitraums an der Kasse im faMos, innerhalb der normalen Geschäftszeiten zu den ermäßigten Preisen erwerben.

Dass „Foreigner“ auch dreieinhalb Jahrzehnte nach Erscheinen ihres legendären Debütalbums noch für feinsten, handgemachten Rock and Roll stehen, dafür übernimmt Gründungsmitglied Mick Jones die Gewährleistung. Der Mitbegründer der Band hat viele der bekannten Hits selbst geschrieben und wird im Großen Elzpark am letzten Freitag im Juli live auf der Bühne stehen und Gitarre spielen.

Ein weiterer Leckerbissen des Funk-Rock erwartet

an diesem Abend die Besucher in Mosbach. Denn neben „Foreigner“ werden auch die Soul-Klänge von „Mother’s Finest“ durch das Elztal rauschen. Ihr Million-Seller „Baby Love“ ist ein Evergreen des Rock and Roll und darf auch heute auf keiner anständigen Party fehlen. Den Kultstatus der Band begründet ein Auftritt von 1978 in der zweiten ARD-Rockpalastnacht in der Essener Grugahalle. Die Energie, die die sechs Bandmitglieder seinerzeit entwickelten, bringen „Mother’s Finest“ auch heute noch auf die Bühne. Dafür garantieren aus der Originalbesetzung die Sängerin Joyce „Baby Jean“ Kennedy und ihr männliches Pendant Glenn „Doc“ Murdock. An der Gitarre verrichtet - damals wie heute - Gary „Moses Mo“ Moore seinen Dienst.

Drei Urgesteine des Rhythm and Blues, die live bewundert werden können - am Freitag, 26. Juli 2013, beim Konzert im Großen Elzpark in Mosbach.

Heroen des Rock and Roll
Über 70 Millionen verkaufte Platten und CD's machen die Rockband „Foreigner“ zu einer der erfolgreichsten der 80er und 90er Jahre. Am 26. Juli spielen „Foreigner“ im Rahmen des Mosbacher Sommers im Großen Elzpark.



Sommerkonzert-Gewinnspiel !!

Die Stadtwerke Mosbach verlosen im Rahmen eines Gewinnspiels 10 mal 2 Karten für das Sommerkonzert im Elzpark:

Gewinnspielfrage:

Die Becken im Freizeitbad faMos haben bei jedem Wetter die Wohlfühltemperatur von...

a. 18 Grad

b. 25 Grad

c. 30 Grad

Alter:

Name:

Vorname:

Straße:

Wohnort:

Telefon:

E-Mail:

Richtige Lösung bitte einfach ankreuzen und ausgefüllten Coupon bis Mittwoch, 15. Mai 2013 an: Stadtwerke Mosbach GmbH, Stichwort "Sommerkonzert", Am Henschelberg 6, 74821 Mosbach Oder per E-Mail (mit Angabe von Lösung, Name, Straße, Wohnort) an: info@swm-online.de, Der Gewinner wird im Mai 2013 ausgelost. Alle Angaben ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Durchbruch beim Rockpalast

Die Funkrockband „Mother's Finest“ schaffte über Nacht den Durchbruch in Deutschland. Ihr Song „Baby Love“ bescherte ihnen bei einem Auftritt in der TV-Sendung Rockpalast sofort bundesweite Beachtung. Die Gruppe spielt gemeinsam mit „Foreigner“ beim Konzert am 26. Juli.



Freizeitbad faMos steht in den Startlöchern

Für die Saison 2013 gibt es wieder große Pläne

Candle-Light-Schwimmen am Samstag, 6. Juli 2013 - Wellness-Tag am 7. Juli

Das Freizeitbad faMos geht in die fünfzehnte Saison seit seinem großen Umbau 1998 und das in absoluter Topform. „Wir haben damals über fünf Millionen Mark in das Bad investiert“, erläutert Stadtwerke-Geschäftsführer Jürgen Jaksz, „wir haben aber auch durch laufende Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sichergestellt, dass die hohe Qualität erhalten bleibt“. Nachprüfen, ob die Worte des faMos-Chefs tatsäch-

lich zutreffen, kann jeder Badegast ab Mittwoch, 1. Mai 2013. Dann öffnet das bestbesuchte Freizeitbad im Landkreis Neckar-Odenwald wieder die Kassenautomaten.

Apropos Kasse - der Vorverkauf für die rabattierten Saisonkarten läuft bis Sonntag, 5. Mai 2013. Echte Schnäppchen sind bei diesem Vorverkauf für alle Wasserratten inklusive - so kostet das Saison-faMos-

Ticket für alle unter 18 Jahren dann supergünstige 20 Euro - der Normalpreis liegt bei 25 Euro.

Auch die Erwachsenen-Karte für einen Komplettsommer Badespaß im faMos ist im Vorverkauf reduziert. 50 Euro, statt normalerweise 55 Euro, sind für den Eintritt ins faMos vom 1. Mai bis zum voraussichtlichen Saisonende am 3. Oktober an 156 Badetagen zu entrichten. Übrigens - mit dem Mosbacher Familienpass erhalten Badegäste ebenfalls eine Ermäßigung beim Kauf einer Familien-Saisonkarte. Außerdem gilt: der Eintritt für Kinder bis zu sechs Jahren ist frei.

„Wir sehen eine soziale und gesellschaftliche Verantwortung in unserem Bäderbetrieb“, macht der Aufsichtsratsvorsitzende und Mosbacher Oberbürgermeister Michael Jann die Position der Großen Kreisstadt Mosbach deutlich. Bundesweit schließen immer mehr Kommunen ihre Frei- und Hallenbäder. „Für uns kommt so ein Schritt nicht infrage“, lässt Jann keinen Zweifel, „denn erstens kommen die Bäder auch den Aufgaben der Gesundheitsvorsorge entgegen und zweitens wird Mosbach mit einem ansprechenden Freizeitbad auch seiner Stellung als Mittelzentrum im Landkreis gerecht“.

Denn die 75 Meter lange Riesenrutsche im faMos lieben nicht nur die Kinder und Jugendlichen aus Mosbach, sondern auch aus allen Ecken des Landkreises strömen - besonders in den Sommerferien - täglich Hunderte Teenager ins Mosbacher Spaßbad. „Auch dafür sind wir ein Stück weit da“, erklärt das Stadtoberhaupt in Mosbach. Deshalb wird es auch in den Sommerferien 2013 aus vielen Landkreisgemeinden den täglichen „faMos-Pendelbus“ ins Freizeitbad geben. Diese Einrichtung gibt es mittlerweile seit rund zehn Jahren und sie hat sich sehr gut bewährt. Die Schulferien in Baden-Württemberg beginnen Ende Juli und dauern bis Anfang September.



faMos Saison 2013 bietet wieder jede Menge Spaß und Abwechslung



Öffnungszeiten

April - Oktober (nach Wetterlage),
täglich von 9.00 Uhr - 20.00 Uhr
(Schulferien bis 20.30 Uhr)

Bei schlechter Witterung geänderte
Öffnungszeiten. Informationen über
das Service-Telefon **06261 8905-400**

Eintrittspreise (Euro)

	Erwachsene	Regulär	Vorverkauf
Einzelkarte/10er Karte	3,00/25,00		
Saisonkarte	55,00		50,00
Jugendliche (6 bis 17 Jahre)			
Einzelkarte/10er Karte	1,50/13,00		
Saisonkarte	25,00		20,00



Der Zuspruch ins faMos kommt nicht von ungefähr. Bei jedem Wetter herrschen in allen Becken des Freizeitbades Wohlfühltemperaturen von 25 Grad. Außerdem arbeitet die Wasseraufbereitungsanlage nach höchsten Maßstäben und sichert so eine konstant gute Wasserqualität in den mit Edelstahl ausgekleideten Becken. Auch in der Schwimmbad-Gastronomie „Oase“ geben sich die Betreiber nicht mit Mittelmäßigkeit zufrieden. Ihr Anspruch ist es, die Badegäste den ganzen Sommer lang gut zu bewirten und immer wieder auch mit ungewöhnlichen kulinarischen Ideen zu überraschen.

Besondere Angebote warten unter anderem am Wellness-Tag im faMos auf die Besucher. Am Sonntag, 7. Juli, wird dann ganztätig in Kursen und Vorführungen die gesundheitsfördernde Wirkung von Aqua-Biking oder Aqua-Jogging unter Beweis gestellt. Für Kinder und Jugendliche gibt es dauernd spannende Spiele mit tollen Preisen.

Eher romantisch wird es am Abend vorher beim Candle-Light-Schwimmen am Samstag, 6. Juli zugehen. Tausende schwimmender Kerzen verwandeln das faMos dann in eine verträumte Bade-

landschaft zum absoluten Genießen. Ein reichhaltiges Buffet aus warmen und kalten Speisen gehört an diesem stimmungsvollen Abend ebenso zum Angebot wie Musik und viel Kerzengaudi.

Das faMos bietet also auch in der Saison 2013 wieder tolle Abwechslung. Ein Tipp noch für alle Last-Minute-Badegäste. Die Feierabendkarte ab 17.30 Uhr kostet nur 1.50 €. Wer also gemütlich bis 20.00 Uhr noch ein paar Bahnen ziehen will, der kann das ab 1. Mai jeden Abend für wenig Geld im faMos tun.

Stadtwerke vom Aufsichtsrat mit Entwurfsplanung beauftragt

Standortsuche für neues Parkhaus geht voran

Auftrag zur Prüfung verschiedener Optionen in der City führt zu Vorschlägen

Die Stadtwerke Mosbach sind Ende vergangenen Jahres vom Aufsichtsrat beauftragt worden, geeignete Standorte in der Mosbacher Innenstadt zur Errichtung eines Parkhauses zu ermitteln. Das Energieversorgungsunternehmen betreibt bereits mehrere Parkhäuser in der Region, unter anderem das am Krankenhaus in Mosbach, Altstadt und Alte Mälzerei in der City und das am Bahnhof in Neckarelz. Aufgrund dieser Sachkenntnis wurden innerhalb der Innenstadt mehrere Möglichkeiten geprüft und dem Aufsichtsrat die Vorschläge übermittelt. Das Gremium entschied sich vor wenigen Wochen dafür, den Standort unterhalb der Mälzerei eingehender zu untersuchen. Mit diesen Ergebnissen ging es Mitte März auch in den Mosbacher Gemeinderat, wo die Ergebnisse der Vorplanungen vorgestellt wurden.

Viele Stimmen in diesem Gremium aus gewählten Bürgervertretern der Großen Kreisstadt sprachen sich in der Sitzung dafür aus, ein neues Parkhaus in der Mosbacher Innenstadt zu errichten. Als Hauptgründe wurden ins Feld geführt, die Zahl der Studenten an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Standort Mosbach sei deutlich angestiegen. Darüber hinaus sei der Bedarf auch durch eine wachsende Zahl von Innenstadtbesuchern, Dauerparkern und Gästen der Alten Mälzerei sig-

nifikant angewachsen. Das Parkhaus würde rechts versetzt neben der Treppe zur Mälzerei und nicht unmittelbar vor dem Gebäude entstehen (vgl. auch Foto unten auf dieser Seite).

Stadtwerke-Geschäftsführer Ralf Winkler zeigte in der Gemeinderatssitzung, was im Aufsichtsrat der Stadtwerke zuvor beschlossen worden war: wie eine etwaige Bebauung auf der Fläche südlich vom Treppenweg zwischen der Alten Mälzerei und dem Parkdeck Alte Bergsteige aussehen könnte.

Jetzt wird der Gemeinderat in Mosbach in weiteren Schritten entscheiden, wie es weitergeht. Falls sich eine Mehrheit für den derzeit favorisierten Standort entscheidet, wird in der Folge der Bebauungsplan möglicherweise entsprechend geändert werden müssen. Außerdem entscheiden die Bürgervertreter demokratisch über alle Details des zu errichtenden Bauwerks. Geschosshöhe, Zahl der verfügbaren Stellplätze, Gestaltung der Außenfassade - alle Einzelheiten müssen mehrheitlich im Gemeinderat beschlossen werden, bevor an eine Umsetzung gedacht werden kann. Neben viel Zustimmung zu den Plänen regte sich im Gemeinderat auch Kritik. Es fehle eine detaillierte Analyse der gesamten Mosbacher Parksituation war zu hören, an anderer Stelle wurde moniert, „wertvolles Grün“ sei durch den Neubau nicht mehr nutzbar.

Wenn die Diskussionen im Gemeinderat abgeschlossen sind und mehrheitlich eine tragfähige Entscheidung getroffen wurde, werden sich die Stadtwerke aufgrund ihrer Expertise gerne um die weiteren Planungen rund um den Bau kümmern. Die Rahmenbedingungen dafür schafften die Gemeinderäte, so Winkler, die Baubegleitung und Organisation könne der größte Energieversorger im Landkreis dann auf jeden Fall gewährleisten.

„Es gehört zu unseren Aufgaben in Mosbach, Serviceleistungen, die dem Gemeinwohl nützen, sicherzustellen“, so der Stadtwerke-Chef wörtlich. Dies betreffe die Mosbacher Bäder, die mittlerweile seit fünfzehn Jahren unter der Regie der Stadtwerke betrieben würden, ebenso wie etwa die Stadtbuslinien oder die Parkhäuser. „Wie erfolgreich wir dieses Management in der Vergangenheit betrieben haben, zeigt sich ganz gut am Beispiel Mosbacher Freibad faMos. Vor unserer Betriebsführung kamen durchschnittlich im Jahr 30-tausend Badegäste. Seit 1998 - als wir das Bad übernahmen - kommen jährlich im Durchschnitt rund 120-tausend Besucher“.

Man freue sich auf die Entscheidungen des Gemeinderates in der Parkhausfrage, so Winkler abschließend, und werde danach entsprechend des Mehrheitswillens planen und umsetzen.



Freier Blick bleibt erhalten

Rechts von der Treppe Richtung Alte Mälzerei würde das neue Parkhaus in der Mosbacher Innenstadt entstehen. Das Wohnhaus rechts befindet sich im Eigentum der Stadt und müsste weichen. Die parkähnliche Anlage links vom Treppenweg vor der Mälzerei bliebe allerdings unberührt. Die Entscheidung über das Projekt obliegt dem Mosbacher Gemeinderat (siehe obenstehender Bericht).

Photovoltaik auf dem Schuldach

Nikolaus-Kistner-Gymnasium schützt die Umwelt

Solaranlage wird im Zuge von Sanierungsarbeiten deutlich vergrößert

Solarzellen auf dem Dach – Blockheizkraftwerk im Keller

So sieht das Umweltkonzept der Nahwärmeversorgung Katzenhorn aus. Die Stadtwerke Mosbach betreiben dort zwei Motoren mit je 1000 kW elektrischer Leistung. Dank Nutzung von Motor- und Abgaswärme erreicht die Anlage einen Nutzungsgrad von über 90 Prozent. Auf dem Dach entsteht eine Photovoltaikanlage (siehe Bericht auf dieser Seite).



Nahwärmeversorgung Katzenhorn

Im Zusammenspiel von Photovoltaik- und Blockheiztechnik werden hier das Nikolaus-Kistner-Gymnasium, die Pestalozzi Realschule und die Ludwig-Erhard-Schule umweltfreundlich mit thermischer und elektrischer Energie versorgt. Dazu kommen das Freizeitbad faMos, das Mosbacher Hallenbad und die Jahnhalle. Effektiver kann Energie kaum eingesetzt werden.

Die Idee einer verstärkten Nutzung regenerativer Energiequellen zur Deckung des Strombedarfs in Deutschland fasziniert nach wie vor viele Bürger, Politiker und Versorgungsunternehmen. Eine Vorreiter-Rolle haben dabei von jeher die Stadtwerke Mosbach eingenommen. Bereits 2007 stellte das Unternehmen deshalb seine kompletten Stromlieferungen ohne Mehrpreis für die Kunden auf 100 Prozent Ökostrom aus Wasserkraft um. Im Anschluss folgte der weitere Ausbau auch kleinerer, regionaler Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie. An der Elz wurde ein Kraftwerk in Betrieb genommen, Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Elzstadions in Neckarelz oder der Jahnhalle folgten. Jetzt wird im Zuge der Dachsanierung des Nikolaus-Kistner-Gymnasi-

ums die dort bereits vorhandene Photovoltaikanlage erweitert. Wie ein Sprecher der Stadtwerke mitteilt, werde man damit die Produktion von Strom aus Sonnenkraft in Mosbach weiter erhöhen.

Konkret leistet die Anlage auf dem Schuldach dann 70 Kilowatt Strom pro Stunde bei Vollaustattung. Daraus ergeben sich pro Jahr knapp 60-tausend Kilowattstunden umweltfreundlichen Sonnenstroms. Die Module versorgen somit etwa fünfzehn Mosbacher Drei-Personen-Haushalte mit regenerativer Energie. Fast 52 Tonnen klimaschädlicher Kohlenstoffdioxid-Emissionen werden auf diesem Wege jährlich gegenüber der Nutzung fossiler Energiequellen eingespart.

Auch die Schulleitung unterstützt die Pläne zur

Erweiterung. Damit werde das Bewusstsein für die ökologische Stromproduktion auch bei Schülerinnen und Schülern gefördert.

Die Arbeiten sollen nach den Sommerferien im September abgeschlossen sein. Das Dach der Schule weise gute Voraussetzungen für die Photovoltaiknutzung auf, so Fachleute. Die Investition in die Solarmodule wird durch die anschließende Stromproduktion refinanziert. Teile der produzierten Energie werden direkt in der Schule - in der Einrichtung werden derzeit rund 1.100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet - genutzt. Die als offene Ganztagschule geführte Einrichtung bietet sowohl ein naturwissenschaftliches als auch ein sprachliches Profil an.

Entscheidung in der Versorgung

Gute Zusammenarbeit wird zweifach fortgesetzt

Obrigheim und Haßmersheim verlängern Erdgas-Konzessionen mit Mosbach

„Zwei Jahrzehnte erfolgreicher Zusammenarbeit finden mit dem heutigen Tag ihre Fortsetzung“, prägnant auf diesen Punkt brachte es der Haßmersheimer Bürgermeister Marcus Dietrich anlässlich der Unterzeichnung des neuen Konzessionsvertrags Erdgas zwischen seiner Gemeinde und den Stadtwerken Mosbach. Der Kontrakt wurde erstmals 1993 geschlossen, die Ehe zwischen Stadtwerken und der Gemeinde Haßmersheim dauert also schon zwanzig Jahre. „Es gab aus unserer Sicht nichts auszusetzen“, so Dietrich, „deshalb sind die Stadtwerke unser Partner auch für die kommenden zwei Jahrzehnte“.

Ganz ähnlich sieht es auch der Obrigheimer Bürgermeister Roland Lauer. Er hatte für seine Gemeinde den Konzessionsvertrag beim Erdgas bereits einige Wochen vorher ebenfalls für die nächsten zwanzig Jahre verlängert. Die Vertreter der Stadtwerke freuen sich ihrerseits über die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Obrigheim und Haßmersheim. Sowohl die beiden Geschäftsführer, Jürgen Jaksz und Ralf Winkler, als auch der

Aufsichtsratsvorsitzende der Werke, der Mosbacher Oberbürgermeister Michael Jann, sehen die Verlängerung der Konzessionsverträge als Bestätigung für eine gute Arbeit des größten Energieversorgers im Landkreis. „Über den Ringschluss der Leitungen vor rund zehn Jahren haben wir für die Kunden in Obrigheim und Haßmersheim eine hohe Versorgungssicherheit im Leitungsnetz erreichen können“, verrät Oberbürgermeister Jann technische Details. In der Tat war 2002 mit einer Bohrung unter dem Neckar hindurch die Verbindung zwischen Neckarzimmern und Haßmersheim geschafft worden, was den Ringschluss des Leitungsnetzes der Stadtwerke Mosbach bedeutete. „Die Kunden in Haßmersheim und anderswo leben seitdem energietechnisch nicht mehr in einer Einbahnstraße oder Sackgasse, sondern an einer zweispurigen Bundesstraße, wo der Zufluss unterschiedlich gere-

gelt werden kann“, so Jann.

Nicht zuletzt die „gute menschliche Zusammenarbeit“ habe den Ausschlag gegeben, sagen unisono die Bürgermeister Dietrich und Lauer. „Der Umgang zwischen Gemeinde und Stadtwerke ist immer partnerschaftlich, fair und auf Augenhöhe“.

„In der Energiewirtschaft“, erklärt Mosbachs Oberbürgermeister Michael Jann, „besteht seit Jahren so viel Unruhe, dass es gut ist zu sehen, dass manche Dinge Bestand haben“. Und die Bürgermeister Lauer und Dietrich ergänzen mit einem Schmunzeln: „Es ist wie im Sport. Dort heißt es auch: Never change a winning team“. Obrigheim, Haßmersheim und die Stadtwerke Mosbach - das ist bei der Energieversorgung mit Erdgas auch für die nächsten zwanzig Jahre eine Erfolgsmannschaft.

Partner für die nächsten zwanzig Jahre:

Obrigheims Bürgermeister Roland Lauer unterzeichnet den Konzessionsvertrag beim Erdgas gemeinsam mit der Geschäftsführung der Stadtwerke Mosbach und dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Mosbacher Oberbürgermeister Michael Jann.



Zusammenarbeit auf Augenhöhe: Hohe Versorgungssicherheit und effektiver Wartungsservice - Haßmersheims Bürgermeister Marcus Dietrich schätzt die Leistungen der Stadtwerke Mosbach. Der Konzessionsvertrag wurde bis 2033 verlängert.

**IMPRESSUM**

Energie - Kundenmagazin
Stadtwerke Mosbach GmbH
Am Henschelberg 6, 74821 Mosbach
Fon 06261 8905-0, Fax 8905-20
info@swm-online.de
www.swm-online.de

Redaktion
Jürgen Jaksz, Ralf Winkler

Konzeption
Martin Schlusnus in Zusammenarbeit
mit www.eloquent-textagentur.de

Fotos
Stadtwerke Mosbach, Tim Krieger,
Fotolia, C. Hess

Druck
Druckerei Laub, Elztal-Dallau

Verbreitung
Kostenlos an 23.000 Haushalte

Alle Rechte vorbehalten © 2013

SWM Website



SWM Facebook

